

Beiträge zur Flora des Isergebirges.

Von **Friedrich Brieger** (Jena).

Auf meinen Exkursionen in den Jahren 1919—1921 in das Isergebirge hatte ich auch Gelegenheit zu einigen floristischen Beobachtungen, über die hier kurz berichtet werden soll.

Tetraspora lubrica (Roth) Ag. Diese Alge wurde von Herrn Hauptlehrer Peukert in einem kleinen, stark strömenden Bache in der Nähe der Kolonie Groß-Iser gefunden, festgewachsen auf dem kiesigen Untergrunde, zusammen mit einer üppigen Diatomeenflora. Die Kolonien waren 2—5 cm lang und im Durchmesser 1 cm. An den Exemplaren, die ich untersuchte, waren deutliche kreisförmige Löcher in der Gallerthülle zu erkennen, welche die Zugehörigkeit zu dieser Art beweisen. Sie ist aus Schlesien, sonst nur aus der Ebene bekannt (Breslau, Karlowitz, Pilsnitz, Bunzlau).

Jamesoniella autumnalis. (DC.) Steph. Mühlenmoor bei Gr. Iser, im *Sphagnum*. Vom Isergebirge noch nicht angegeben.

Lophozia lycopodioides (Wallr.) Cogn. var. *parvifolia* Schiffn. Gr. Iser. Bisher nur bekannt aus dem Riesengebirge bei St. Peter.

Lophozia Hatscheri (Ev.) Steph. Wie K. Müller betont, ist die Verbreitung dieser Art noch verhältnismäßig unbekannt. Sie scheint aber im Riesengebirge und Isergebirge allgemein vorzukommen. Im Isergebirge fand ich sie z. B. im moorigen Walde bei Karlstal (900 m).

Calypogeia sphagnicola (Arn. et Pers.) Warnst. et Loeske. Von Schiffner schon vom Wittighause im Isergebirge nachgewiesen. Außerdem in einem Torfloch auf der Gr. Iserwiese.

— — var. *submersa* (Arn.) K. M. Am Ufer eines verlandenden Moortümpels. Bis jetzt aus Schleswig-Holstein, Hannover, England, Dänemark, Schweden bekannt.

Scapania undulata (L.) Dum. var. *aequatiformis* De Not. Auf der Holzfassung eines Abzugsgrabens im Mühlenmoor. Aus Schlesien bisher nur: Neue schles. Baude (nach Baur).

Odontoschisma Sphagni (Dicks.) Dum. K. Müller gibt an, daß diese Art in allen deutschen Mittelgebirgen verbreitet ist, aber überall nur selten auftritt, ohne Standorte aus Schlesien zu nennen. Limpricht faßt sie noch mit *O. denudatum* (Mart.) Dum. zusammen. Ich sammelte eine Form mit sehr schwach verdickten Zellwänden auf der Kobelwiese.

Sphagnum Russowii Warnst. fand ich auf den Hochmooren am rechten Iserufer. Es ist bis jetzt noch nicht vom Isergebirge angegeben.

S. cuspidatum Ehrh. ist nach meinen Funden, im Gegensatz zu den Angaben von Schiffner, in den Schlenken häufiger als *S. Dusenii* Jens., besonders in den Wasserformen var. *submersum* und var. *plumosum*.

Polytrichum piliferum Schreb. var. *Hoppei* (Horns.) Rbh. Kiesbänke an der Gr. Iser bei der Kolonie Gr. Iser. Limpricht (1895) gibt an, daß es sich bei dieser Varietät um „die Hochalpenform handelt, die schon auf dem Kamme des Riesengebirges auftritt“. Um so beachtenswerter ist daher das Vorkommen im Isergebirge bei 800 m. Wie auch Warnstorff angibt (1906), stehen, entgegen den Angaben Limprichts, die Blätter in feuchtem Zustande ab, wie ich bei dem Material aus dem Isergebirge und auch an Exemplaren vom Moserboden (1998 m, Hohe Tauern) beobachten konnte.

P. juniperinum Willd. var. *alpinum* Schimp. Eine kleine Wuchsform, die dieser Varietät nahe steht, von der Randzone des Mühlenmoors. Die Verbreitung der Varietät ist dieselbe wie bei der vorigen.

P. commune L. var. *uliginosum* Hüben. Limpricht führt diese Form in der Kryptogamenflora Schlesiens nicht auf, in der Bearbeitung der Flora von Rabenhorst gibt er an: „in tiefen Waldsümpfen der Ebene“. Ich fand sie in einem Waldmoor bei Karlstal (950 m).

Hypnum cordifolium Hedw. var. *angustifolium* (Schimp., Klinggr.) Nach Limpricht nur in Waldsümpfen in Ost- und Westpreußen, die im Sommer austrocknen. Ich fand es in einem zugewachsenen Iseraltwasser im Revier Flinsberg in Jagen 3 (ca. 820 m).

Picea excelsa (Lam.) Lk. f. *turfosa* Lingelsheim. Diese von Lingelsheim auf den Seefeldern bei Reinerz gefundene Wuchsform findet sich auch auf dem Isergebirge im moorigen Walde, allerdings hier nicht so typisch wie auf den Seefeldern.

Pinus montana Miller var. *pumilio* Hänke. Die Isergebirgspflanzen gehören der Zapfenvarietät *pumilio* Hänke an und besitzen auf dem nassen Hochmoor die Wuchsform *prostrata* Tubeuf, an den übrigen Standorten die Wuchsform *frutescens erecta* Tubeuf, die hier über mannshoch wird. Auf den ganz nassen Teilen der Hochmoore findet sich eine fußhohe, auffallend kurzadelige Form, die auch schon von anderen Mooren geschildert worden ist. Es handelt sich hier aber nicht um eine spezifische Moorform; ich habe ebenso kurzadelige Pflanzen von normalem *prostrata*-Wuchs an besonders windexponierten Stellen im Riesengebirge gesehen, am Teufelsgrat und an der Veilchenspitze. Auch sonst haben ja die Versuche ergeben, daß es keine typische „Moorkiefer“ gibt, sondern daß Zapfenvarietät und Wuchsform unabhängig von diesem Substrat sind.

Juniperus communis L. var. *intermedia* Schur. Die Exemplare vom Isergebirge gehören nach der Form ihrer Benadelung zu var. *nana*; unter diesem Namen sind sie auch bis jetzt immer aufgeführt worden. Sie unterscheiden sich aber von der typischen *Juniperus nana* durch ihren Wuchs. Es handelt sich durchwegs um Sträucher von einem ähnlichen Wuchs wie *Pinus montana* f. *frutescens erecta*. Die Sträucher sind fast immer 1 m hoch und höher mit mehreren aufsteigenden Ästen. Diese Merkmale passen am besten zu der var. *intermedia* Schur aus dem Fogaraser Gebirge (S. 625). Die Jugendstadien der Isergebirgspflanzen entsprechen der typischen *nana*.

Peucedanum palustre (L.) Moench. Diese Pflanze der Ebene wird von Fiek als fraglich für das Isergebirge hingestellt. Sie findet sich in einem *Recurvum*-Übergangsmoorbestand von der *Carex limosa*-Fazies an der Gr. Iser, oberhalb von der Kolonie Gr. Iser.

Von den Seltenheiten des Isergebirges konnte ich: *Lycopodium inundatum*, *Salix myrtilloides* und *Salix chordorrhiza* nicht bestätigen. *Rubus chamaemorus* scheint ausgestorben zu sein. Sein Standort, Moore am Kuhhübel (nach Limpricht), ist durch die Anlage einer Fahrstraße stark ausgetrocknet.

Literatur.

- Fiek E., Flora von Schlesien. Breslau, 1881.
 Müller K., Lebermoose. Kryptogamenflora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, VI., 1906—1916.
 Limpricht K. G., Laub- und Lebermoose. F. Cohn, Kryptogamenflora von Schlesien. 1876.
 — — Laubmoose. Kryptogamenflora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 1890—1904.
 Lingelsheim A. v., Über eine interessante Wuchsform der Fichte. Mitt. d. deutsch. dendrol. Ges., 25., 1916.
 Schiffner V., Ökologische Studien über die sog. Knieholzweiden des Isergebirges. Wiesner-Festschrift, 1908.
 Schur J. P., Enumeratio plantarum Transsilvaniae, 1866.
 Warnstorff C., Lebermoose und Torfmoose. Bd. I der Kryptogamenflora der Mark Brandenburg, 1903; Lebermoose, Bd. II, ebendasselbst, 1906.
 — — *Sphagnales-Sphagnaceae*. A. Engler, Das Pflanzenreich. 1911.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [072](#)

Autor(en)/Author(s): Brieger Friedrich Gustav

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Isergebirges. 354-356](#)